

# Arvenminiermotte

Ocnerostoma piniariella, syn. O. copiosella

## Baumarten

Arve, Föhren

## Baumarten (lat.)

Pinus cembra, Pinus sp.

## Symptome

Die Räupchen der Arvenminiermotte fressen Nadeln aus. Nur der neue Austrieb des laufenden Jahres wird verschont. Befallene Nadeln färben sich gelb. Zur Verpuppung spinnen die Räupchen ein 5-er Nadelbundel zusammen. Bei einem starken Befall färbt sich die Krone gelbbraun. Geschädigte Nadeln fallen später ab und die Arvenkronen werden schütter. Stark betroffene Arven werden anfälliger für Sekundarschadlinge (z.B. Borkenkaferarten) und Krankheiten.

## Ursache, Zusammenhang

Pro Jahr bildet die Arvenminiermotte zwei Generationen. Die Räupchen der zweiten überwintern im Innern der Nadeln (Diapause). Im Früh- und Hochsommer können jeweils die silbergrauen Falter beobachtet werden, welche die Kronen umschwirren und auf den Nadeln kopulieren und Eier ablegen. In den Mittagsstunden ruhen die Falter oft auf den Arventrieben. Zu sichtbarem Befall kommt es vor allem an Arvenbestanden des Oberengadins und Wallis. An anderen Pinus-Arten wurde in der Schweiz noch nie ein deutlicher Befall festgestellt.

## Verwechslungsmöglichkeit

keine

## Gegenmassnahmen

Massnahmen müssen und können im Wald keine getroffen werden. Kleinere Zierbaume in Parks und Gärten können allenfalls mittels Insektiziden vorbeugend gegen einen Befall geschützt werden.

## Bermerkungen

Im Oberengadin kann ein 2-jähriger Befallszyklus beobachtet werden, wobei die Arven immer in ungeraden Jahren (... 1997, 1999, 2001, ...) stärker befallen werden. Der Grund dazu ist nicht bekannt.



stark befallene Arve



Ausbohrlöcher an minierten Nadeln



die schwarze Puppe der Arvenminiermotte



In den Mittagsstunden sitzen die Falter auf den Bäumen